— **Gallrigen**, 15. Febr. Eine Arbeit von hoher wirtschaftlicher Bedeutung wird zur Zeit hier ausgeführt. Bekanntlich haben die Gemeinden am östlichen Fuß des Kaiserstuhl.s in den letzten beiden Jahren der in großen Windungen durch ihre Fluren ziehenden Dreisam ein neues, möglichst gerades Bett gegeben. Das im neuen Flußlauf ausgehobene Material sanate nun vielerorts nicht zu, das alte Bett zuzuschütte.; und so bleiben in dem Wiesengelände manche größeren und kleineren Löcher. Seit Wochen ist nun eine Anzahl hi.figer Einwohner damit beschäftigt, ein Stück Berg an südlichen Ortseingang anzugraben. Das dort gewonnene Material soleh mit einer Feldbahn an die noch offenen Löcher auf unserer Gemarkung gebracht und damit wertvolles Wiesengelände gewonnen. Anderer.its dient der durch die Abgrabung gewonnene Raum als Bauplatz für eine neue Siedlung. Die Erdbewegung erstreckt sich auf etwa 5000 Kubikmeter.

:: **Broggingen**, 18. Febr. Hier schloß sich das Grab über den zweitletzten Krieger unserer Gemeinde aus dem Kriege 1870/71: Altstraßenwart Georg Jak. Hilz, der gestern im Alter von 83 Jahren unter großer Beteiligung von hier und auswärts zu Grabe getragen wurde. Der Kriegerverein, gab mit umflorter Fahne das letzte Geleite; er betrauert seinen Mitbegründer und langjährigen 2. Vorstand. Schmiedemeister Mundinger, 2. Vorstand, legte im Namen des Vereins einen Kranz am Grabe nieder. Auch die Straßenwärter des Bezirks Kenzingen widmeten dem Toten einen Kranz. Der Gesangverein sang zwei Trauerlieder.

— **Altdorf**, 17. Febr. Die unter dem Namen Postmarie weithin bekannte Frau Glocker ist nach kurzer Krankheit verstorben. 46 Jahre verwaltete sie treu und gewissenhaft die Postagentur Altdorf.

t. **Breisach**, 18. Febr. (Der Eisgang auf dem Rhein.) Die Sperrung der Breisacher Schiffbrücke für jeden Verkehr hat ihre guten Gründe. Es war nicht mehr ratsam, die die Brücke tragenden Kähne dem Anprall der auf den Rheinfluten daherschwimmenden Eisblöcke auszusetzen. Man hat deshalb an der Stelle, wo der Rhein seine stärkste Strömung hat, die Brücke geöffnet. Meterlange Eisbrocken schießen durch die Lücke flußabwärts.

Turnen, Spiel und Sport.

Sportverein Emmendingen. Am letzten Sonntag trafen sich in Lahr gegen die in der Tabelle an 2. Stelle stehende 8. Mannschaft gegenüber dem Meister der A-Klasse II, die Reserve vom Sportverein Emmendingen. Zum Spiel selbst: Gleich bei Beginn war man klar, daß die Lahrer die taktisch dem Boden sich anpassende bessere Elf war. In der 3. Minute und in der 7. Minute fielen durch Halbrechts 2 Tore, die bei natürlichem Boden verhindert gewesen wären. Emmendingen wird besser, belagert ununterbrochen, Angriff auf Angriff, bis eine Rechtsflanke vom Linksaußen prächtig eingeschossen wird. Durch eingetre.e Durchbrüche von Seiten Lahrs stellt Rechtsaußen das Resultat auf 3:1. Noch vor Halbzeit gelingt es dem Mittelstürmer der Emmendinger, eine Flanke von rechts einzudrücken. Halbzeit 3:2. Nach Wiederanspiel kommt die Emmendinger Mannschaft gut in Front, aber dank taktischer Verstärkung der Hintermannschaft wurde erst in der 82. Minute durch Mittelstürmer der längst verdiente Ausgleich (3:3) hergestellt. Beide Mannschaften kämpfen um Sieg, der zwei Minuten vor Schluß durch Halbrechts fiel. Die Emmendinger Mannschaft verdient ein Gesamtlob. Torwart war gut und hielt eine Reihe schwieriger Bälle. Das 1. und 2. Tor wären, wie schon erwähnt, bei normalem Boden nicht zustande gekommen. Die Verteidigung gefiel auch, wo der linke Verteidiger besonders hervorzuheben wäre. Die Läuferreihe hatte im Rechten ihren besten Spieler. Der Sturm konnte wieder mal gefallen, Mittelstürmer und Flügelstürmer waren auf voller Höhe, wobei die Halbstürmer spielerisch etwas abfielen, die Sachen aber durch ihren großen Eifer auswetzten.

28. Verbandswettlauf des SES. auf dem Feldberg.

Der Samstag und Sonntag brachte bei sehr gutem Wetter die 28. Verbandswettläufe des Skiklubs Schwarzwald, die eine star'e Beteiligung aufwiesen. Am Samstag selbst gelangte der Langlauf über 16 Kilometer zum Austrag, bei dem Franz Morath-Schluchsee erster wurde, Adolf Steiert-Lenzkirch zweiter und der in Hellbrann am besten Bentz aus Salg ab, ihm folgte Staub aus Friedenweiler und Frey aus Altglashütten. Der Nachmittag war dem Geländelauf gewidmet, der zum Gedächtnis an den verunglückten Dr. Lauren den Namen Dr. Laurent-Gedächtnislauf führt. Die schwierige Abfahrt vom Schäglehof ins Fahlenloch erledigt am besten der Freiburger Baedecker, ihm folgte Schweizer aus Todtnauberg. Bei den Sprungläufen war der St. Blasier Mayer der Beste. Er vollbrachte Sprünge von 34, 35 u. 41 Metern. An zweiter Stelle plazierte sich der Norweger Blomseth mit 37, 35 und 37.5 Metern an dritter Stelle Schelshorn aus Schönau-Belchen. Von den Jungmannen bezeichneten sich besonders Wolf-Freiburg und Winterhalter-Hinterzarten. In der Kombination wurde der Norweger Blomseth erster, er ist mithin Schwarzwald-Skimeister für 1929, nachdem er sich schon in Freudenstadt die Schwäbische Skimeisterschaft geholt hatte. Steiert-Lenzkirch wurde als bester Schwarzwälder in der Kombination zweiter. Den Titel Akademischer Meister erhielt Zachäus-Heidelberg. Bei den Sprüngen fiel besonders auch der Schwede Höltzkrantz auf. Die Beteiligung des Publikums war am Sonntag trotz der Kälte eine sehr gute. Am Samstag abend veranstaltete man einen Fackelzug zum Gesallenendenkmal auf dem Köpfle. Anschließend daran versammelte man sich im Feldberger Hof zum gutverlaufenen Begrüßungsabend.

— **Keine Beteiligung der Schweiz am Gordon-Bennet-Wettbewerb.** Die C.G.B. des schweizerischen Aero-Clubs hat beschlossen, daß der Aero-Club sich am Gordon-Bennet-Fliegen, das wiederum in den Vereinigten Staaten stattfindet, in diesem Jahre nicht beteiligen wird.

Handel und Verkehr.

— **Freiburg**, 18. Febr. Dem Schlachtviehmarkt waren zugeführt: 18 Ochsen, 14 Rinder, 11 Farren, 90 Kühe, 310 Schweine und 104 Kälber. Pro Zentner Lebendgewicht wurden bezahlt für Ochsen und Rinder I 51—53, II 42—48, Farren 46—48, Kühe 23—42, Kälber 72—76, Schweine 74—80, Schafe (gut genährt) 50—55 RM. Tendenz: Großvieh langsam, Schweine mittelmäßig, Kälber lebhaft, norddeutsche Schweine und Mastkälber über Notiz bezahlt. Ueberstand bei Großvieh und Schweinen. Die genannten Preise verstehen sich einschl. Fracht ab Stall, Gewichtsverlust, Risiko, Marktspesen und zulässigem Händlergewinn.

— **Veränderung des Privatdiskonts.** Der Privatdiskont wurde für beide Sichten um je ein Achtel auf 5 sieben Achtel Prozent erhöht.

— **Die amtliche Großhandelsindexziffer vom 13. Februar 1929.** Die auf den Stichtag des 13. Februar berechnete Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamtes hat sich mit 139,5 gegenüber der Vorwoche (138,9) um 0,4 Prozent erhöht. Von den Hauptgruppen ist die Indexziffer für Kolonialwaren auf 125,6 (125,5) gestiegen. Die Indexziffer für industrielle Rohstoffe und Halbwaren hat sich leicht auf 133,8 (133,7) erhöht, während diejenigen für industrielle Fertigwaren mit 158,2 (158,3) weiter zurückgegangen ist.

Stadttheater Freiburg i. Br.

Dienstag den 19. Febr., 20 Uhr, Ende ungefähr 22 Uhr: **Die lustige Tanzgesellschaft Zell Gadscrow und Irma Pumanowa.**

Mittwoch den 20. Febr., 20 Uhr, Ende nach 21.45 Uhr: **Herr Lamberthier (Satan).** Schauspiel in drei Akten von Louis Bernault.

Donnerstag den 21. Februar, 20 Uhr, Ende ungefähr 22.30 Uhr: **Der Lodoner verlorene Sohn.** Historisches Schauspiel in fünf Akten von William Shakelpeare.

Freitag den 22. Februar, 19.30 Uhr, Ende 22.30 Uhr: **Bunter Abend.**

Samstag den 23. Februar, 20 Uhr, Ende gegen 22.30 Uhr: **Die Prinzessin auf der Erbse.** Musikmärchen in einem Aufzuge von Ernst Toch. — **Der Zar läßt sich photographieren.** Operca buffa in einem Akt von Kurt Weill. — **Schwergericht oder Die Ehre der Nation.** Burleske Operette in einem Akt von Ernst Krenek.

Sonntag den 24. Februar, 14.30 Uhr, Ende 18 Uhr: **Die Herzogin von Chicago.** Operette in drei Akten von Emmerich Kalman.

19 Uhr, Ende gegen 22.30 Uhr: **Aida.** Oper in vier Akten von Giuseppe Verdi.

Montag den 25. Februar, 19.30 Uhr, Ende nach 22 Uhr: **Der böse Geist Lumpazivagabundus oder Das liederliche Kleeblatt.** Zauberposse mit Gesang in drei Aufzügen von Johann Nestroy.

Druck und Verlag der Druck- und Verlagsgesellschaft vorm. Dölter in Emmendingen. — Geschäftsinhaber: Karl Epply und Wilhelm Jundt Erben.
Verantw. Redakteur: Otto Teichmann, Emmendingen.

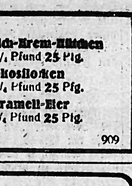
Mick-Brem-Bläschen
1/4 Pfund 25 Pfg.
Kokosflocken
1/4 Pfund 25 Pfg.
Karamell-Eier
1/4 Pfund 25 Pfg.
Fernsprecher Nr. 331 909

Geschäftsempfehlung
Ich empfehle mich den werten Damen von Emmendingen und Umgebung im
Anfertigen von Damen- u. Kinderkleidern
bei billigen Berechnungen
Achtungsvoll
Maria Troxler
Becherersira.e 20. Emmendingen
909

Bin unter
Nr. 237
Eichstetten
dem Fern-prechnetz angeschlossen
Guldenfels
Restauration „zum Kaiserstuhl"
Nimburg 90.

Schweinemarkt in Herbolzheim
Freitag, den 22. Februar 1929
Marktbeginn vormittags 8 Uhr

Bruchleidende
Gehen Sie nicht auf verlockende unwahre Inserate, sondern zu einem langjährigen Fachmann. Mein Bruchband „Ideal" eig. Syst. oder das Bruchband **Columbus** D.R.P. ist das beste was existiert, ohne Feder, kein harter Ledergürtel oder Eisenteil el rutscht und drückt nicht, Tag und Nach trag.ar. Garantie für tadello-es Passen. Leib-, Nabel- und Vorfallbinden, sowie Bandagen a.ler Systeme usw. Von mehr als 50000 Bruchleidenden mit bestem Erfolg getragen. Für alle Bruchleidende kostenlos zu sprechen in **Emmendingen**, Freitag, 22. Februar von 9—1 Uhr vormittags im **Hotel zur Post.** — **Bandag.-Spezialist Eugen Frei, Stuttgart, Heustr. 5.** 902

Jetzt erscheint neu von A-Z
Der Große Brockhaus
Handbuch des Wissens in 20 Bänden
Das größte volkstümliche Nachschlagewerk der Gegenwart
mit über 100000 Stichwörtern auf etwa 15000 Seiten, über 17500 Abbildungen sowie 320 Karten und Plänen.

Jetzt nur 5—7 1/4 Mark im Monat
Sichern Sie sich den ermäßigten Subskriptionspreis, er ist nur beschränkte Zeit gültig.
Geben Sie Ihr altes Lexikon in Zahlung, es wird Ihnen jetzt — und nur beschränkte Zeit, wenn es mindestens vier Bände umfaßt und nicht vor 1920 erschienen ist — gleichgültig aus welchem Verlag — in Anrechnung gebracht.
Sie sparen zwischen 50.— GM. und 120.— GM., wenn Sie sich jetzt entschließen.
Verlangen Sie noch heute von Ihrem Buchhändler oder direkt vom Verlag völlig unverbindlich und kostenlos den reichbebilderten Prospekt.
F. A. BROCKHAUS / LEIPZIG

Haus- und Dienstpersonal

finden Sie stets, wenn rechtzeitig eine kleine Anzeige in den Breisgauer Nachrichten Emmendingen aufgegeben wird.

Vereinsdrucksachen
wie
Einladungen
Programme
Eintrittskarten
Festabzeichen
*
Briefbogen
Mitteilungen
Umschläge
Postkarten
Quittungen
in gewünschter Ausführung
rasch
sauber
billigst
Druck- u. Verlagsgesellschaft Emmendingen

Sonderangebot in
Eierbruch Makkaroni
und
Eier-Gemüsenudeln
Pfund nur **50** Pfg.
Eier-Makkaroni
Pfd. **60** Pfg.
Gegen Kälte u. Grippe
Dürkheimer Rotwein
vom Faß
Liter **1.-** Mark
Mâcon (Burgunder)
Médoc (Bordeaux)
p. Fl. **1.50** Mk.
Weinbrand
1/1 Fl. 2.-, 1/2 Fl. **3.75**
Jamaica-Rum-Verschnitt
Batavia-Arrac-Verschnitt
1/1 Fl. **2.25** Mk.

Gottlieb
Zu kaufen gesucht
etwa acht bis zehn
Hühner
und ein Hahn. 901
Von wem sagt die Geschäftsst. ds. Bl.

Ca. 40 Zentner 915
Weizen- od. Halbweizen-Stroh
zu kaufen gesucht.
Von wem sagt die Gesch. des Blattes.

Wegen Anschaffung eines Autos habe ich zu verkaufen zwei mittelschwere
Pferde
Fuchsen, Wallache, 11 und 13 Jahre alt, flotte Gänger, zu im Zug, sowie ein
Zweispännerwagen m. Dielen u. Leitern
ganz neu, sowie einen 4-lmen
Chaisenwagen
eeignet zum Milchführen.
Balthasar Matthis Fordheim

Ein bereits neu.r
Einspännerleiterwagen
mit Dielen, eine Zir.
sowie einige Zir.
Ackerfutter
Dickrüben
zu verkaufen. 873
per Pfd. 2.40 M. 277
Haus 7a. Mundingen **Ofenrohr Kirschenmatt.**

„Tangernde Hoazet"
Emmendingen
Heute Dienstag
Probe
wegen eines ganz besonderen „Gassel" vollzähliges Erscheinen notwendig 914
Der Vorstand.

Verloren
im letzten Samstag auf dem Wege von Mi.ed bis Emmendingen (Marktplatz) ein
Koffer mit Inhalt
Es wird gebeten, denselben gegen Belohnung im Waldhirschen oder im Gasthaus zur Krone, Mark.t abzugeben. 912

Zuverlässiges, ehrliches
Mädchen
das sochen kann und Hausarbeiten übernimmt, bei Familienanschluß sofort gesucht
Frau August Faller
Gasthaus zum Adler
Kenzingertertal. 910

Schneider
empfiehlt sich bei billiger Berechnung zur Anfertigung von
Damenhaus.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl. 913

Junges 911
Mädchen
Zu sofort Anfangsstelle
Zu erfragen in der Geschäftsst. ds. Bl.

1 Wohnhaus
einschließlich Werkstatt, bestehend aus 6 Zimmer, Küche mit angebauter Scheune, Schopf u. Schweineställe einfach. Hof preiswert zu verkaufen.
Zu erfragen im
Haus 348, Leiningen. 909

Nutz- und Zugkuh
mit dem zweiten Kalb zu verkaufen.
Karl Ehret
Haus-Nr. 58
Malterdingen.

Nur Nachnahme 6.75
4 Pfd. Schweinefettgrieben
3 Pfd. Schutz
2 Pfd. Blut- od. Leberwurst
Wurst Bollmann & Co.
Mannheim 666, Hoflt.

Strickwolle
Pfund 2.40 M. 277
Ofenrohr Kirschenmatt.

Dolltatos Tafel-Pflaumen-Mus
Extra rein, dick u. mit Zucker eingekocht, halbfest, gut streichfähig, wohlschmeckend.
10 Pfund-Postkolli nur 3.90
10 Pfd.-Kanalle-Eim. nur 3.90
25 Pfd.-Gieblel-Eim. nur 7.70
28 Pfd.-Kanalle-Eim. nur 8.50
Fässer 100-200 Pfd., Pfd. 0.30
Postelm. Viertel-Marmel. 3.20
Postelmer Kanalleneig 3.70
Vier 9 Pfd.-Dos. Marmel. Viech-Feinkost 4.10
120 Handtüten, spottig 3.90
5 Pfd.-Blech-Margarine 5.14
9 Pfd. Edelsana-Margar. 7.87
Preise ab hier Nachnahme. Ueber 5000 Anerkennungen.

Breisgauer Nachrichten

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage
Bezugspreis: monatlich frei Haus Mark 2.—
Im Falle höherer Gewalt, Streik, Aussperrung, Betriebsstörung, hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen
mit den Beilagen: „Ratgeber des Landmannes" und „Breisgauer Sonntagsblatt"
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Freisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl

Anzeigenpreis:
die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 25 Pfg., die Reklamezeile 75 Pfg., bei öfterer Aufnahme Rabatt. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 10.— Mark ohne Postgebühren.

Telegramm-Adresse: Dölter, Emmendingen / Fernsprecher: Emmendingen 303, Freiburg 1302
Geschäftsstelle: Karlfriedrichstraße 11 / Postscheck-Konto Nr. 7382 Amt Karlsruhe

Nr. 43 — Emmendingen, Mittwoch, 20. Februar 1929 — 64. Jahrgang

Vom Reichshaushaltsetat

An die sparsame Ausführung des Reichshaushaltsplans sucht sie zu stellen, hat die Reichsregierung, wie die „Demokratische Zeitungsdienst" mitteilt, in Ergänzung der Reichshaushaltsordnung „Wirtschaftsbestimmungen für die Reichsbehörden" geschaffen, die vom 1. April des Js. ab in Kraft treten werden.

Die Verordnung sieht in der Hauptsache vor, daß an allen größeren Reichsbehörden besondere Etatsreferenten geschaffen werden, die mit außergewöhnlichen Vollmachten für die sparsame Durchführung der Ausgaben des Amtes sorgen.

Wichtig ist ferner die Bestimmung, daß in Zukunft Reichsbeteiligung an bestehenden Unternehmungen oder Neugründungen der Zustimmung des Finanzministers bedürfen.

Vorschüsse in Höhe von 10 000 Mark und darüber dürfen nur mit Erlaubnis des Reichsfinanzministers erteilt werden. Vergleichsverträge und Verträge ähnlicher Art dürfen nur auf Grund eines Reichsgesetzes abgeschlossen werden. Der Abschluß eines Vertrages, durch den eine Bürgschaft, Gewähr oder dergleichen übernommen wird, bedarf der vorherigen Zustimmung des Reichsfinanzministers.

Ein Notetat in Vorbereitung.

WTB. **Berlin**, 19. Febr. Da nunmehr feststeht, daß der Reichshaushalt für 1929 nicht mehr vor dem 1. April vom Reichstag verabschiedet werden kann, so ist eine Ermächtigung der Reichsregierung zur Weiterführung d. Reichsgeschäfte in Form eines Notetats erforderlich. Dieser Notetat wird dem Reichstag, wie das Nachrichtenbüro des VDZ aus parlamentarischen Kreisen hört, Mitte März zugehen, so daß er unmittelbar nach dem sozialdemokratischen Parteitag, also etwa vom 20. März an, vom Parlament beraten werden kann.

Am 4. März Etatsdebatte.

Einer Meldung der Germania zufolge ist damit zu rechnen, daß der Reichshaushalt vom Reichsrat am 28. Februar verabschiedet wird. Er soll am 4. März vor den Reichstag kommen. Mit seiner Verabschiedung bis Beginn des neuen Etatsjahres ist demnach nicht zu rechnen. Darum sprechen sich auch Weiterungen für den Nachtragsetat. Da dieser eine Verdoppelung der Mehrausgaben des laufenden Jahres mit Personalaufwendungen des kommenden Etatsjahres enthält, so müssen die Posten für das laufende Jahr herausgenommen und jetzt verabschiedet werden. Alles andere ist erst mit dem neuen Etat zu verbinden.

*

Aus dem Reich.

Empfänge beim Reichspräsidenten.

WTB. **Berlin**, 19. Febr. Reichspräsident von Hindenburg empfing heute den Reichskanzler Müller zu einer Besprechung über die politische Lage. Ferner empfing der Herr Reichspräsident heute vormittag den neuernannten Reichsgerichtspräsidenten Dr. Bumke.

Das Telegramm Trotzkis.

Berlin, 19. Febr. Zu dem Telegramm Trotzkis an Locke, in dem um Befürwortung einer Einreiseerlaubnis ersucht, erfahren die Blätter, daß bisher ein entsprechender Antrag bei der deutschen Regierung noch nicht eingegangen ist. Sollte ein solcher Antrag eingehen, so würde er dem Reichskabinett zur Beschlußfassung übermittelt werden.

Zentrum und Koalitionsverhandlungen.

Ueber die Haltung des Zentrums zur Koalitionsfrage schreibt die „Germania", die Zentrumspartei habe keinerlei Neigung, irgendwie die Initiative zu neuen Koalitionsbesprechungen zu ergreifen. Wenn auf der anderen Seite das Bedürfnis nach einer Fühlungnahme vorhanden sein sollte, so werde sich das Zentrum etwaigen Anfragen sicher nicht verschließen. Falls es in den nächsten Tagen in diesem Sinne zu einer Fühlungnahme maßgebender Persönlichkeiten kommen sollte, würde es jedoch falsch sein, in ihr neue Verhandlungen zu erblicken. Von Verhandlungen kann jedenfalls erst dann die Rede sein, wenn die Zentrumsfraktion des Reichstages, deren Haltung bekannt ist, einen dahingehenden Beschluß gefaßt haben wird.

Dr. Held über Bayerns Stellung im Reich.

WTB. **Forchheim**, 18. Febr. In einer Rede auf der Generalversammlung des Oberfränkischen Christlichen Bauernvereins kam der bayerische Ministerpräsident Dr. Held auch ausführlich auf die Vorgeschichte und die Entwicklung des Streites um die Ablösung für die bayerische Eisenbahn und Post zu sprechen und erklärte u. a., es werde versucht, ob die Staaten noch aus eigener Kraft leben könnten oder nicht. Was man nicht mit Zwang und äußerer Gewalt durchführen könne, erstrebe man mit Auflösungspolitik dadurch, daß man Bayern den finanziellen Brotkorb höher hänge und es auszuhungern versuche und das sei nach seinem Dafürhalten der Grund, daß Bayern Forderungen aus der Bahn-, der Post- und der Biersteuer nicht erfüllt würden. Bayerns Ideal sei ein Reich, aufgebaut auf starken gesunden Ländern, in denen die Einzelwirtschaft gehegt und gepflegt und Besonderheiten der Kultur herausgestellt würden.

Die Notlage der Landwirtschaft.

WTB. **Berlin**, 19. Febr. Die Führer der landwirtschaftlichen Spitzenorganisationen haben einen Aufruf erlassen, in dem es heißt: Trotz aller Selbsthilfeversuche bauern die Betriebsverluste in der Landwirtschaft an. Die Gesamtverschuldung der Landwirtschaft ist ständig im Steigen begriffen und überschreitet im einzelnen das Höchstmaß der Tragfähigkeit. Der wirtschaftliche Niedergang hat zu einer schweren sozialen Notlage des Bauernstandes geführt, die vielfach schon die Besitzen einer Verelendung in sich trägt. Angesichts dieser allgemeinen Krisis erwarten die Unterzeichner von der Reichsregierung unverzügliche außerordentliche Hilfsmaßnahmen, wie sie in der Nachkriegszeit auch bereits für andere Wirtschaftszweige ergriffen worden sind. Sie werden in aller Kürze der Reichsregierung gemeinsame Vorschläge für die Behebung der dringlichsten Notstände und darüber hinaus für die Sicherung der Erstlingsfähigkeit der Landwirtschaft unterbreiten.

*

Sonstige Meldungen.

Spaniens Beitritt zum Kelloggpakt.

WTB. **Madrid**, 19. Febr. In dem heute unter dem Vorsitz des Königs abgehaltenen Ministerrat wurde das Dekret über den Beitritt Spaniens zum Kelloggpakt unterzeichnet.

Aufstand in Mexiko.

WTB. **Paris**, 19. Febr. Dem Matin wird aus Mexiko berichtet, daß dort ein neuer Aufstand ausgebrochen sei. An der Spitze der Aufständischen stehe der frühere Gesandte in Mexiko, Valaquela. Der Militärgouverneur des Staates Sonora, General Manso, habe sich d. Bewegung angeschlossen. Der Aufstand bezwecke, Präsident Gil zu stürzen und im ganzen Lande die Religionsfreiheit einzuführen. Die Zeitungen berichten, es hätten sich 10 000 Personen dem Aufstand angeschlossen; die Regierung spricht indes nur von 500 Personen.

*

Zur römischen Frage.

Die Auswirkungen der Lateran-Verträge.

WTB. **Rom**, 18. Febr.: „Giornale d'Italia" bespricht in einem Leitartikel die Fragen, die sich aus dem zwischen dem Vatikan und der italienischen Regierung abgeschlossenen Vertrag ergeben. Zunächst stellt das Blatt fest, daß nur diejenigen, die ihren ständigen Wohnort in der Stadt Rom haben, Staatsangehörigkeit besitzen werden. Wenn der Papst den Vatikan verlasse, werde er in Italien aufgenommen werden, wie ein Souverän, der inkognito reist. Die Person des Papstes sei unverletzlich wie die des Königs. Wenn der Papst auf italienischem Gebiet in einer Kirche amtiere, so erhalte diese Kirche zeitweilig und vorübergehend den Charakter der diplomatischen Immunität. Bezüglich des Verkehrs zwischen der vatikanischen Stadt und dem übrigen Italien müßten noch die erforderlichen Abmachungen getroffen werden. Jedenfalls werde es keinen Paßzwang geben. Die Geistlichen würden in Zukunft auch in Italien den weltlichen Gerichten unterstehen. Was die Ehe betreffe, so würden Nichtkatholiken sowie auch diejenigen Katholiken, die sich nicht kirchlich trauen lassen wollen, die Zivilehe eingehen können. Den Katholiken die nach der katholischen Trauung auch eine Zivilstrauung vornehmen lassen wollen, stehe dies frei. Schließlich stellt „Giornale d'Italia" fest, daß der Staat dem Heiligen Stuhl sofort nach Ratifizierung der Verträge die festgesetzte Entschädigungssumme auszahlen werde. Diese Summe sichere dem Vatikan bei einer Verzinsung zu 5 Proz. ein jährliches Einkommen von rund 87 Millionen Lire und ermögliche es ihm, unabhängig von den unregelmäßigen Einkünften des Peterspfennigs, ein regelmäßiges Budget aufzustellen.

Die Stellung des Heiligen Stuhls zum Völkerbund.

WTB. **Rom**, 18. Febr. „Tribuna" beschäftigt sich mit der in der Auslandspresse aufgeworfenen Frage über die Stellung des Heiligen Stuhles zum Völkerbund nach Abschluß der Verträge mit Italien und vertritt die Ansicht, daß der Heilige Stuhl wegen seiner gesstreichen und neutralen Haltung seine politischen Notwendigkeit, für die er durch seine diplomatischen Vertreter sorgen könne, es nicht nötig habe, sich mit irgend einem anderen Staate auf dieselbe Stufe zu stellen. Dadurch, so schreibt das Blatt, würde der Heilige Stuhl seine eigene Autorität nicht vermehren, sondern verminden, und er könnte event. an Verpflichtungen gebunden werden, die in Europa wenig wirksam wären, und in Amerika mit Mißtrauen betrachtet werden könnten.

*

Die Lage in Afghanistan.

Weitere Abbeförderung deutscher Staatsangehöriger aus Kabul.

WTB. **Peschawar**, 18. Febr. (Reuter.) Gestern wurden vier Deutsche, ein Franzose, fünf Italiener und sieben britische Inder aus Kabul abbefördert. Es sind jetzt nur noch wenige Personen übrig, die Gesuche um Abbeförderung eingereicht haben und man hofft, daß sie in der nächsten Tagen in Indien sein werden.

Der deutsche Gesandte in Kabul erkrankt.

Berlin, 18. Febr. Der deutsche Gesandte in Kabul, Feigel, ist erkrankt. Zu seiner Unterstützung hat sich der deutsche Konsul in Kalkutta Baron v. Pfeffen, nach Kabul begeben.

Explosion eines Munitionsdepots in Djellalabad.

WTB. **Moskau**, 18. Febr. Wie aus Kabul gemeldet wird, ist in der Festung von Djellalabad ein Munitionsdepot explodiert, wobei an den Befestigungsanlagen und in der Stadt große Zerstörungen angerichtet wurden.

Die Sachverständigenkonferenz

Einsetzung eines erweiterten Unterausschusses für das Reparationsprogramm.

WTB. **Paris**, 19. Febr. In der heutigen Vormittagssitzung des Reparationssachverständigenausschusses, die von 11—1 Uhr dauerte, haben Reichsbankpräsident Dr. Schacht und der erste Delegierte Sir Josiah Stamp über ihre Bemühungen, ein Diskussionsprogramm für die weiteren Verhandlungen festzulegen, Bericht erstattet. Es wurde beschlossen, den Unterausschuß durch Hinzuziehung von Parmentier-Frankreich, Quarles-Belgien und Snyder-Italien zu vergrößern. Dieser erweiterte Unterausschuß wird heute nachmittag zusammentreten und versuchen, für die morgen um 11 Uhr beginnende Vollsitzung einen Bericht vorzulegen. Wie verlautet, sollen zwischen Reichsbankpräsident Dr. Schacht und Sir Josiah Stamp keine grundsätzlichen Meinungsverschiedenheiten über das einzuschlagende Verfahren bestehen.

Havas über die Sitzung des Sachverständigenausschusses.

WTB. **Paris**, 19. Febr. Havas berichtet aus der Vormittagssitzung des Sachverständigenausschusses, daß der eingesetzte Unterausschuß offenbar das Studium der zu befolgenden Methoden und des Verfahrens nicht anschneiden könne, ohne sich vorher indirekt mit dem Kernpunkt der Debatte selbst zu beschäftigen. Der eingesetzte Unterausschuß werde also nicht nur die Fragen prüfen, ob man Unterausschüsse bilden solle, sondern auch untersuchen, ob es vorzuziehen wäre, wenn die Sachverständigen in einer Vollsitzung Stellung nehmen oder vorher ihre Ansichten über Besprechungen intimeren Charakters austauschen.

*

Es ist möglich, über die Rede, mit der Reichsbankpräsident Schacht auf der Sachverständigenkonferenz einen Ueberblick über die wirtschaftliche Lage Deutschlands gegeben hat, aus guter Quelle ausführlich zu berichten. Dr. Schacht sprach vollkommen auf gleichem Fuße mit den anderen Sachverständigen und mit aller Offenheit. Er bewertete, Deutschland erscheine auf der Konferenz nicht als Bittsteller. Die Reichsregierung habe im vorigen Jahre die Frage einer sofortigen und vollständigen Räumung der Rheinlande aufgerollt. Im Anschluß daran hätten die Gläubigerstaaten selbst eine Neuregelung des Dawesplans angeregt. Deutschland habe diesen Vorschlag angenommen, weil die Erfahrung der letzten fünf Jahre gezeigt habe, daß die durch das Londoner Abkommen vom Jahre 1924 geschaffene Lage dringend einer Nachprüfung bedürfe. Vor dem Eintritt in Einzeldarlegungen hob Dr. Schacht dann hervor, die Führer der deutschen Nation seien bemüht, der vom Kriege her noch zurückgebliebenen Stimmung im eigenen Volke möglichst den Boden zu entziehen. Er stelle mit Genugtuung fest, daß dieses Bestreben auf der Gegenseite erkannt und gewürdigt werde. Zur finanziellen Lage bemerkte Dr. Schacht, die für Deutschlands Finanzen verantwortlichen Männer seien nicht der Ansicht, die im Dawesplan vereinbarten Beträge könnten in diesem oder in den nächstfolgenden Jahren nicht bezahlt werden. Ihre Ansicht gehe aber dahin, daß die Lage im höchsten Grade unsicher sei und viel rascher gefährlich werden könne, als manche vielleicht heute noch glauben. Denn außer den 2,5 Milliarden Mark des jährlichen Entschädigungszahlung — ganz abgesehen von der Wirkung des Wohlstandsindex — habe Deutschland noch eine Milliarde Mark mehr im Jahre zu leisten, und zwar als Verzinsung der 7 Milliarden Mark langfristiger und der 6 Milliarden kurzfristiger Kredite, die es im Ausland habe aufnehmen müssen, um seine wirtschaftliche Lage zu fundieren und den Entschädigungsverpflichtungen zu genügen. Deutschland habe nach dem Kriege ebensoviel ausländische Kredite in Anspruch genommen, wie die Vereinigten Staaten vor dem Kriege. Die ständigen Schulden der Vereinigten Staaten hätten aber für hochproduktive Anlagen Verwendung gefunden, während die ausländische Verschuldung Deutschlands zu einem großen Teil zur Liquidierung des Krieges diene und deshalb unproduktiv sei. . . .

Bis jetzt, so fuhr Dr. Schacht fort, seien die deutschen Entschädigungszahlungen zum großen Teil durch ausländische Kredite gedeckt worden. Jeder Finanzsachverständige werde aber mit ihm der Ansicht sein, daß dieser Zustand nicht von Dauer sein könne und daß Deutschland seine Ausfuhr weit über denjenigen wertigen Stand hinaus steigern müsse, wenn es imstande sein solle, die 3,5 Milliarden Mark an das Ausland zu zahlen, die

heute ein jährliches Minimum seien. Dies sei aber nur möglich, wenn das deutsche Volk sich zu einer längeren Arbeitszeit und zu niedrigeren Löhnen verstehe, als irgend ein anderes Volk Europas, um auf diese Weise die Konkurrenten auf dem ausländischen Markte unterbieten zu können, oder wenn die Gläubigerstaaten ihre Tarifpolitik änderten u. die deutsche Einfuhr von allen Zollbeschränkungen befreiten. Die erste Möglichkeit sei nicht gegeben, da sie allen modernen sozialen Ansichten widersprechen und auch durch den Dawesplan selbst ausgeschlossen werde, da in diesem Plane ausdrücklich bestimmt sei, daß die Lebenshaltung in Deutschland nicht herabgedrückt werden dürfe. Auf der anderen Seite bestehe keine Aussicht, daß die Gläubigermächte bereit seien, deutsche Waren vollkommen zollfrei und in unbegrenzten Mengen zur Einfuhr zuzulassen. Man müsse also unweigerlich zu dem Schluß kommen, daß der Zahlungsplan, wie er im Londoner Abkommen vorgesehen sei, einer Revision bedürfe. Nur auf diese Weise könne der Zahlungsplan in Einklang mit der wirtschaftlichen Lage Deutschlands gebracht werden, die bei weitem nicht so günstig sei, wie es nach der Schilderung autoritativer ausländischer Beobachter scheinen könne.

In Bezug auf den Wohlstandsindex erklärte Dr. Schacht, er sei grundsätzlich damit einverstanden, daß man die Entschädigungszahlungen ihrer Höhe nach von dem Wohlstande Deutschlands abhängig mache. Nehme man aber die gegenwärt. Jahresrate von 2,5 Milliarden Mark als Ausgangspunkt, so müsse die Berechnung nach dem Wohlstandsindex zu Summen führen, die zu der Zahlungsfähigkeit Deutschlands überhaupt nicht mehr in ein Verhältnis gesetzt werden können. Dr. Schacht berührte dann noch zum Schluß die Zahl der Jahresraten und erklärte zu diesem Punkt, daß die Forderung von 62 Jahresraten im Friedensvertrag von Versailles nicht die geringste Grundlage finde.

Die Zuhörer entnahmen den Ausführungen Schachts, daß die deutsche Abordnung eine Herabsetzung der Jahresrate von 2,5 Milliarden verlangt und sich einer Ausdehnung der Entschädigungszahlungen über das Jahr 1961 hinaus widersetzt. Die Rede schien auf die übrigen Sachverständigen großen Eindruck zu machen. Man wird aber nicht aus dem Augen verlieren dürfen, daß für die nichtdeutschen Sachverständigen und namentlich für die Amerikaner der Reparationsagent Parker Gilbert vorläufig eine noch unerschütterte Autorität ist.

*

Noch keine Aufklärung des Berliner Bankraubes.

WTB. Berlin, 19. Febr. Zu der Blättermeldung, daß es der Kriminalpolizei gelungen sei, den Bankraub am Wittenbergplatz aufzuklären, berichtet eine Berliner Polizeikorrespondenz: Die Nachricht von der Auffindung zweier Mauerattrappen in der Wohnung der drei verdächtigen Brüder Saß trifft nicht zu. Der Bankraub ist bisher in keiner Weise aufgeklärt.

WTB. Berlin, 18. Febr. Das Sonderdezernat für Geldschrankeinbrüche bei der Berliner Kriminalpolizei, das unermüdlich an der Aufklärung des sensationellen Bankeinbruches am Wittenbergplatz arbeitete, hat drei Brüder in den Kreis ihrer Untersuchungen gezogen, gegen die eine Reihe von Verdachtsmomenten vorliegt. Es sind dies die Brüder Max, Erich und Franz Saß, von denen Max seit Ende d. J. ein Zigarrengeschäft betreibt, während seine beiden Brüder schon seit ungefähr fünf Jahren ohne jeden reellen Erwerb sind, aber trotzdem über reichliche Geldmittel verfügen. Bei den Verhören machten alle drei über den Ursprung ihres Besitzes die widersprechendsten Angaben. Haussuchungen förderten zahlreiche Schmucksachen, sowie Einbruchswerkzeuge zu Tage, an denen man Spuren eines kürzlichen Gebrauchs wahrnahm. Außerdem fand man einen Zettel, auf dem die Worte standen: „Suche Unterstellraum für einen . . .“ Es handelt sich bei den Verdächtigen um junge Leute im Alter von 23—26 Jahren.

Zur gefl. Beachtung!

Zurzeit hören wir wieder täglich von unseren Agenten und Austrägern Klagen über das schlechte Einbringen des Zeitungsgeldes.

Wir möchten hiermit unsere verehrl. Leser doch dringend bitten, die Kinder bei der jetzigen Witterung nicht fünf-, sechs- und mehrmals kommen zu lassen, bis sie endlich das Geld erhalten.

Verlag der Breisauer Nachrichten.

Luftverkehr.

Der geplante Mittelmeerflug des „Graf Zeppelin“.

WTB. Berlin, 19. Febr. Zu den verschiedenen Pressenachrichten über den vom Luftschiff „Graf Zeppelin geplanten Orientflug wird dem WTB. von unterrichteter Seite folgendes mitgeteilt:

Die Luftschiffbau Zeppelin GmbH. hat bereits vor mehreren Wochen bei den zuständigen Behörden den Antrag gestellt, für einen von ihr geplanten Mittelmeerflug, er u. a. über Aegypten führen sollte, die erforderliche Genehmigung der beteiligten fremden Regierungen zu beschaffen. Das Auswärtige Amt hat sich sofort mit der Angelegenheit befaßt. Aus Anlaß eines kurz vorher von anderer Seite gestellten Antrages ähnlicher Art war dem Auswärtigen Amt bekannt, daß die Erteilung der Genehmigung zum Ueberfliegen von Aegypten von den hierfür maßgebenden Stellen in Kairo neuerdings aus grundsätzlichen Erwägungen abgelehnt wird. Es ist trotzdem versucht worden, angesichts der großen Bedeutung einer Fahrt der „Graf Zeppelin“ die Bewilligung einer Ausnahme zu erlangen. Leider haben diese Versuche, wie sich endgültig erst in diesen Tagen herausgestellt hat, zu einem negativen Ergebnis geführt. Die zuständigen Reichsbehörden stehen mit der Luftschiffbau Zeppelin GmbH. in Verbindung, um die Frage zu klären, ob und in welcher Weise der Mittelmeerflug unter den gegebenen Umständen durchgeführt werden kann.

Ein mißglückter Langstreckenflug des Fliegers Costes.

WTB. Paris, 19. Febr. Heute nachmittag kurz vor 6 Uhr startete der französische Flieger Costes zu einem Langstreckenflug Paris-Tripolis-Kairo-Bassorah-Karatschi-Allahabad-Hanoi. Nach 20 Minuten Flugdauer mußte Costes infolge Bruches des Benzinzuflußrohres notlanden. Die Maschine wurde dabei vollständig zerstört. Die drei Insassen haben nach den bisherigen Meldungen nur leichte Verletzungen erlitten. Das Flugzeug hatte zahlreiche Postsendungen an Bord, über deren Verbleib bisher noch nichts bekannt ist.

*

Eisenbahnunfälle.

Eisenbahnunfall bei Kempten im Allgäu. Ein Toter, ein Schwerverletzter.

WTB. Kempten, 19. Febr. Heute nachmittag um 2,30 Uhr fuhr der Nachtgüterzug 8413 bei der Einfahrt in den Kemptener Güterbahnhof auf eine Wagenpartie auf. Der Lokomotivführer erlitt dabei so schwere Verletzungen, daß er kurz darauf starb. Ein Hilfsarbeiter wurde schwerverletzt ins Krankenhaus eingeliefert. Die Lokomotive und ein Güterwagen wurden stark beschädigt.

Eisenbahnunglück in Ostflandern.

WTB. Brüssel, 19. Febr. Ein von Alost nach Grammont fahrender Personenzug fuhr auf einen in Boucle haltenden Güterzug auf. Zwei Personen wurden getötet und 20 bis 25 verletzt

Aus dem Gerichtssaal.

Urteil im Rundfunkentführungsprozeß.

WTB. Berlin, 19. Febr. Nach einstündiger Beratung verkündete der Vorsitzende folgendes Urteil im Rundfunkentführungsprozeß: Die Angeklagten werden wegen Freiheitsberaubung in Tateinheit mit Nötigung bestraft und zwar Dr. Frank mit vier Monaten Gefängnis und die Angeklagten Peuke und Scherlinski mit je drei Monaten Gefängnis. Außerdem erhält der Angeklagte Frank wegen unbefugten Waffenbesitzes eine Geldstrafe von 20 Mark.

Verhaftung eines Lohngeldräubers.

WTB. Dortmund, 19. Febr. Der Lohngeldräuber Dünisch, der vor mehreren Wochen auf der Zeche Königsborn die gesamte Lohngeldsumme von rund einer Viertel Million RM. raubte, konnte in Hamburg festgenommen werden. Von dem gestohlenen Gelde waren vorher bereits 80 000 RM. wieder herbeigeschafft worden. Den übrigen Teil halten der Verbrecher und sein Helfershelfer noch versteckt.

*

Die Wetterlage im In- und Ausland

WTB. Berlin, 19. Febr. In Ostdeutschland hat sich das Wetter aufgeheitert und der Frost verschärft. Königsberg hatte heute früh 20 Grad Kälte. In Berlin sank die Temperatur nachts bis auf 11,5 Grad. Auch im Nordwesten Deutschlands ist es kalt geblieben, dagegen im Südwesten eine merkliche Milderung zu verzeichnen. Dort hat bereits gestern nachmittag die Bewölkung zugenommen. Es sind einzelne leichte Schneefälle vorgekommen und die Morgentemperaturen liegen nur zwischen 6 und 8 Grad unter Null. Die Wetterlage zeigt eine Ausdehnung des nordöstlichen Hochdruckgebietes zum Südwesten hin, wodurch die Aufheiterung Fortschritte machen wird. Wir müssen somit in ganz Ost- und Norddeutschland mit weiterer Verschärfung der Kälte zu rechnen. In Südwestdeutschland wird es anfangs noch zu einzelnen leichten Schneefällen kommen, dann aber werden auch dort die Temperaturen wieder sinken. — In Frankreich hat sich die Kälte auch wieder verschärft. England weist gegen gestern nur geringe Temperaturunterschiede auf. Im allgemeinen ist es dort etwas milder geworden. Nord- und Osteuropa zeigen immer noch das gleiche Bild: scharfe Kälte.

Besprechungen über die Hochwassergefahr.

WTB. Koblenz, 19. Febr. Gestern fand beim Oberpräsidium in Koblenz eine Besprechung aller beteiligten Behörden statt, in der die Gefahren bei etwaigem plötzlichen Aufbrechen des Eises auf dem Rhein und seinen Nebenflüssen erörtert wurde. Die Vertreter der Behörden besprachen alle Maßnahmen, die im Falle der Gefahr getroffen werden sollen. Die Hilfeleistung d. Bevölkerung ist gesichert. Bei überraschendem Eintreffen der Hochwassergefahr wird aber viel von der selbständigen Handlung der Bevölkerung abhängen.

Tauwetter in Westholland.

WTB. Amsterdam, 19. Febr. In ganz Westholland ist die Temperatur seit gestern stark gestiegen. In Amsterdam stieg die Temperatur bis auf ein Grad über Null, so daß auf den Grachten im Amsterdamer Hafengebiet sogar die Kleinschiffahrt zum Teil wieder aufgenommen werden konnte.

Schwerer Schneesturm in der Krim.

WTB. Moskau, 19. Febr. In der Krim wütet ein schwerer Schneesturm. Der Schnee liegt an manchen Stellen 5 Meter hoch. Der Eisenbahnverkehr ist unterbrochen.

Die Kälte in der Lybischen Wüste.

WTB. Kairo, 19. Febr. Die Kältewelle hat die Lybische Wüste zwischen Marsa Matruh und der Oase Siwe erreicht. Dort bedeckten sich nach einem Regen die Radstrecken der Wüste mit Eis. In Kairo selbst scheint prächtige Sonne.

*

Gasexplosionen.

Ursache der Gasexplosionen: Offene Gaslaternen?

Die Untersuchung über die furchtbare Gasexplosion am Wending hat laut „Tempo“ ergeben, daß aus dem Gasbehälter auf bisher unaufgeklärte Art Gas entwichen und zwischen der Gasometerglocke selbst und dem sie umfassenden Mauerwerk explodiert ist. Es wird die Auffassung vertreten, daß brennende Gaslaternen, die sich in unmittelbarer Nähe des Gasbehälters befinden, die Explosion herbeigeführt haben.

Schwere Gasexplosion in Solingen.

WTB. Solingen, 19. Febr. Heute nachmittag erfolgte in der Unteren Hauptstraße eine schwere Gasexplosion. Bereits gestern abend hatten die dortigen Einwohner Gasgeruch bemerkt. Die Arbeiter des Gaswerks konnten jedoch die undichte Stelle nicht finden. Man öffnete daher die Kanalschächte, damit das Gas entweichen konnte. Das Gas sammelte sich nun in einem verschlossen gebliebenen Kanal und explodierte schließlich mit großer Gewalt. Vier Passanten wurden durch die Explosion verletzt, davon einer schwer. In einer Straßenfront von etwa 120 Meter Länge sind sämtliche Spiegelscheiben und Fensterscheiben im Erdgeschoß der anliegenden Häuser zerstört. Im Umkreis des Schachts hat sich die Straße um etwa einen halben Meter gehoben und bietet ein Bild großer Verwüstung.

Eine ganze Familie durch Gasvergiftung verunglückt.

WTB. Trier, 19. Febr. In einem Hause der Nikolausstraße wurde heute abend eine aus Vater, Mutter und einem 25jährigen Sohn bestehende Familie tot in den Betten aufgefunden. Es liegt Gasvergiftung vor. Eine zweite im gleichen Hause wohnende Familie konnte heute vormittag noch um Hilfe rufen und wurde ins Krankenhaus gebracht. Das Gas war infolge eines Rohrbruchs von der Straße aus ins Haus eingedrungen.

Katastrophe in einem Pariser Nachtasyl. — 11 Personen durch Gas getötet!

WTB. Paris, 19. Febr. In einem Nachtasyl wurden heute nacht 11 Personen durch Ausströmen von Gas, das auf einen Rohrbruch zurückzuführen war, getötet.

*

Das Geheimnis von Helgegaard

Roman von **Margarete von Oertzen-Fünfgeld.**
Urheberrechtl. gesch. d. Lit. Büro M. Linke-Dresden 21

8) (Nachdruck verboten)

Der Anführer hatte seine „Bande“, wie man sie nannte, in eine Mehlkammer geführt und wie alle übrigen kam auch Axel gehörig gepudert wieder heraus. Und dann gings in den Hof, wo der Schnee fiel und der Sturm ihnen Stroh und „Stücke Dings“ im Wirbel über die Köpfe streute.

Der Stall wurde nicht verschont. Bruna, die braune Kuh, und Soan, die weiße Kuh, wandten verwundert die Köpfe um nach der verrückten Schar, denn es war doch nicht Melkzeit.

„Bei Sörensen spielten sie „Kjaerringa med Staven“ sagten die alten Muhmen in der Nachbarschaft.

„Es ist eine Schande“, stieß Axel zwischen den Zähnen hervor. Er fühlte seine Knie warm und feucht werden, man hatte ihn vor dem Stall gegen einen dampfenden Strohhaufen gedrängt.

Lachend zerrte Ragna ihn weiter. Ein dumpfer Fall. —

Die Amtmännin schoß verstört aus ihrem Sofaplatz in die Höhe.

„Jetzt haben sie den dicken Kaspar aus dem Bett herausgeworfen“, stellte die blasse Liv ganz glückselig fest.

„Aber fi . . .“

„Er geht immer in Kleidern zu Bett“, beruhigte das junge Mächen. „Er ist dies von Nordland her gewohnt, da lassen sie sich mitunter ganz in Felle einnähen.“

Jetzt ließ der Anführer heimtückisch die Hand seines Hintermannes fahren und die in ihre Bestandteile sich auflösende Kette bildete unter ohrenbetäubendem Spektakel ein wildes Knäuel.

Empört klopfte der Assessor sich die Beinkleider ab.

Ragna wollte sich ausschütten vor Lachen.

„Wie die Kaulquappen sehen Sie aus!“

Man hatte Mühe, seine Gliedmaßen zu entwirren und jeder benützte die günstige Gelegenheit, dem anderen einen Possen zu spielen. Der himmlische Axel fing die Herrenhoftochter, die vor Wonne zappelte, in seinen Arm auf und fühlte einen kurzen Augenblick die warme Nähe des jungen Körpers, Doch da geschah etwas Unerwartetes: Eine lange Hand schob sich zwischen ihn und sie, eine Hand wie von Eisen, und löste mit einem kühnen Griff die zarte Bande, die der Assessor zu knüpfen eben im Begriffe stand.

„Oho!“ zischte der Kavalier schneidend.

Aber Gunnar Sörensen kehrte sich nicht daran,

„Kommen Sie schnell“, flüsterte er der wütend Widerstrebenden zu, „Jomfru Koren sitzt draußen im Schlitten bei furchtbarem Schneegestöber und weigert sich auszusteigen. Sie will Sie auf der Stelle mitnehmen. Vater spricht eben mit ihr, denn das ist doch rein unmöglich.“

„Lassen Sie mich los!“ zankte Ragna ernüchtert, „wo steckten Sie überhaupt den ganzen Abend?“

„Ueber den Büchern.“

„Oh, ich habe mich ganz wundervoll unterhalten.“

Patzig schritt sie jetzt voran, zur Verteidigung gewappnet.

Aber Jomfru Koren dachte nicht an Vorwürfe, sie saß so arm und angstvoll in ihrem Schlitten wie ein Bündel Elend, und forderte das Kind von Kaufmann Sörensen, der in einem gewaltigen Pelzradmantel gestikulierend vor ihr in der sturmdurchtobten Nacht stand. Rings um sie her war Klappern, Pfeifen und Brüllen des Windes, Laternenlichter flackerten gespenstisch. —

„Steige sofort ein!“ befahl die alte Jomfru jetzt aus ihrem Ballen von Stoff und Fellen hervor, und Kaufmann Sörensen alt protestierte lebhaft in beschwörendem Tone.

Ragna fror; in der Eile war sie herausgelaufen, ohne etwas umzunehmen.

Gunnar rannte ins Haus zurück, nach irgend einer warmen Hülle spähend, fand in der Hast jedoch nichts als das Eisbärfell vor dem Ofen in seiner Schlafstube, das mit dem ausgestopften Dickopf und dem weit aufgerissenen, roten, drohend bezahnten Rachen wild genug aussah. Rasch entschlossen packte er es und warf es dem glühenden und frierenden Mädchen über die Schultern. Gerade über ihrer weißen Stirn gähnte das gräuliche Maul des Ungeheuers — gründlich funkelten ihre Augen unter d. seltsamen Krone.

Jetzt gab Herr Sörensen alt dem Jungen ein Zeichen. Dieser streckte die Arme aus und ergriff das Paket im Schlitten, das immerfort bat und schalt, und trug es wie einen Sack Mehl ins Haus.

Die Diele war hell; die Diele war warm. Ein fester Riegel legte sich vor die Haustür.

„So“, sprach Sörensen alt behaglich, „und nun soll Ole ausspannen und in die Knechtsstube marschieren. „Und Sie, Jomfru Koren, werden zum Austrocknen in die Küche gehängt. Wir alle gehen mit; es ist nicht nötig, daß Livs Gäste von Ihrer Reise erfahren.“

Nun schämte sich Jomfru Koren ein bißchen. Wie sie da vor ihr standen und betrachteten: Der dicke Kaufmann, der sich stets ein paar Oere her unterhandeln ließ vom Zeuge, Ragna in ihrem königlichen, aber doch gräßlich wirkenden Raubtierschmuck, der Jüngling, ihrer besonderen Aufmerksamkeit wert, weil sie ihn mit den geheimnisvollen braunen Tüten in Zusammenhang brachte — und nicht zuletzt Katharine, die dicke Sörensensche Köchin, die sich nun nicht entblödete, Hand an sie zu legen und sie von ihren vielen Hüllen zu befreien.

Erst war da ein Rad, mit Kaninchen gefüttert, dann eine grobe Jacke von selbstgesponnener Schafwolle, dann ein bunter Schlafrock und zuletzt das Kleid. Jomfru Koren wurden immer kleiner und dünner und als sie sich bis zum Kleide durchgearbeitet hatten, sagte sie ruhig und mit Würde: „Dies behalte ich nun an, weiter dürft Ihr mir nichts mehr ausziehen.“

Gunnar stand die ganze Zeit am Fenster und verwandte keinen Blick von Ragna. So prachtvoll war sie, gleichsam von den Pranken dieses Ungeheuers festgehalten — wild und schön — wie der Fjord im Schneesturm — wie das Nordlicht. —

Und noch einer hatte sich aus der Menge der abschiednehmenden Gäste davongestohlen und reckte sich auf den Zehenspitzen vor dem kleinen Schiebfenster, das die Küche mit der Eßstube verband.

Assessor Rosenhjelm klemmte das Monokel ein und ließ es wieder fallen. Er wurde sehr nachdenklich, murmelte etwas von „Fügung“ vor sich hin und gab seinen Posten am Schiebefenster nur sehr ungern auf — da aber alles ging, mußte er sich wohl oder übel anschließen.

Die blasse Liv wurde nun in die Küche gefahren, die behaglich, blank und sauber wie eine Puppenstube, und in der hell das Herdfeuer loderte. Sie fand es so „heimelig“ mit der guten alten Jomfru Koren und drückte immer wieder heimlich Ragnas Hand: „Das war ein schöner Geburtstag heute, und das Schönste ist sein Ende.“

Jomfru Koren sagte nichts mehr von Heimfahren und vergaß bei einem Glase heißem Punsch, daß es einen Helle Grönland gab auf Erden.

(Fortsetzung folgt.)

Brandunfälle.

Brand im Proviantamt von Toul.

WTB. Paris, 19. Febr. Wie der Matin aus Nancy berichtet, ist das Proviantamt von Toul durch Feuer teilweise zerstört worden. Man glaubt, daß Kurzschluß die Ursache des Brandes gewesen ist.

Drei Frauen bei einem Brande umgekommen.

WTB. London, 19. Febr. Bei einer Feuersbrunst, die in einem Hause in Wallasey (Cheshire) ausbrach, kamen drei Frauen ums Leben. Der Mann einer der Frauen rettete seine Kinder über die bereits brennende Treppe. Als er hierauf zur Rettung seiner Frau zurückkehren wollte, war es jedoch zu spät, da die Flammen jedes Vordringen unmöglich machten.

*

Vermischte Nachrichten.

— Auch eine Folge der Kälte. Der anhaltende, ungewöhnlich starke Frost, durch den der Boden sehr tief gefroren ist, macht es den Friedhofarbeitern fast nicht mehr möglich, die Gräber auszuheben. Das Friedhofsamt Stuttgart bittet daher die Hinterbliebenen, diesem außerordentlichen Zustand Rechnung zu tragen, und soweit wie möglich und angängig, während der großen Kälte die Feuerbestattung zu wählen.

— Die Ehe des ehemaligen Finanzministers Klotz geschieden. Die Ehe des wegen Betrugs und Wechselfälschung verhafteten ehemaligen franz. Finanzministers Klotz ist geschieden worden. Frau Klotz hatte bereits vor drei Jahren ein Urteil auf Trennung von Tisch und Bett erwirkt.

Arbeiterbewegung.

Ueberarbeit zur vermehrten Kohlenbeförderung nur über Tage.

WTB. Dortmund, 17. Febr. Wegen etwaiger Ueberarbeit zur Sicherung der Kohlenversorgung von Bevölkerung und Wirtschaft während der lang andauernden, ungewöhnlich strengen Frostzeit fand heute im Oberbergamt Dortmund eine Behandlung mit den Zechenverbänden und den Arbeitnehmerverbänden unter Beteiligung der Reichsbahndirektion Essen statt. Hierbei wurde festgestellt, daß eine Gefährdung der Brennstoffversorgung im Industriegebiet selbst bis jetzt eingetreten ist, jedoch könnten die ferner liegenden Versorgungsgebiete möglicherweise in Mitleidenschaft gezogen werden. Die Vertreter des Oberbergamtes erklärten, daß sie unter den obwaltenden ganz außergewöhnlichen Verhältnissen keine Einwendung dagegen zu erheben hätten, daß über Tage eine Mehrarbeit zulässig sei. Dagegen könne Mehrarbeit unter Tage nicht in Frage kommen. Nötigenfalls müßte zur Verstärkung der Tagesbelegschaft auf die Erwerbslosen Bergarbeiter des Bezirks zurück gegriffen werden.

*

Wirtschaftliches.

Zeche Preußen II wird stillgelegt.

WTB. Dortmund, 18. Febr. Die Verhandlungen im Oberbergamt Dortmund über den Antrag der Harpener Bergbau A.-G. vom 1. d. M. auf Abbruch d. Zeche Preußen II in Lünen-Horstmar ergaben die Berechtigung des Antrages. Der Abbruch der Zeche und die Verlegung der Belegschaft nach den Nachbaranlagen der Gesellschaft soll allmählich erfolgen. Bis zum 1. Oktober d. J. soll der Abbruch beendet sein. Von der Belegschaft der Zeche Preußen II, die zur Zeit noch 770 Arbeiter und 64 Angestellte beträgt, kommen 250 Arbeiter und 25 Angestellte zur Entlassung. Die Sperrfrist für den Abbruch von Preußen II endet am 20. März d. J.

Rundfunk

Donnerstag, 21. Febr.: 16.35: Nachmittagskonzert. — 18.00: Aus Freiburg: Vortrag von A. Kern: Der Taubstumme und seine Bildung. — 18.30: Aerztevortrag. — 19.00: Berufskundlicher Vortrag. — 19.30: Vortrag von Dr. Jacob, Stuttgart: Die Verwendung von Elektrizität in gewerblichen Betrieben. — 20.00 Uebertragung aus dem Großen Haus der Württ. Landestheater Stuttgart: Turandot. Lyrisches Drama. Musik v. Giacomo Puccini. — 22.30: Konzert der Funkreklame.

*

Aus Baden.

Erdbebenregistrierung.

WTB. Karlsruhe, 19. Febr. Die Seismographen der hiesigen Erdbebenwarte registrierten gestern abend 8,04 Uhr ein Erdbeben mit einer Herdentfernung von 300 Km.

WTB. Mannheim, 19. Febr. Gestern in später Abendstunde brachen beim Ueberschreiten des Neckars zwei junge Leute in Ufernähe durch die Eisdecke. Während ein 25jähriger Kaufmann aus Ludwigshafen noch gerettet werden konnte, ist eine 19jährige Mannheimerin unter dem Eise verschwunden. Ihre Leiche konnte noch nicht geborgen werden.

t. Kandern, 19. Febr. (Rücktritt des Bürgermeisters.) Der Bürgermeister des Städtchens Kandern, Friedrich Götz, legt aus Gesundheitsrücksichten sein Amt im April ds. Js. nieder. Die Stellung ist zur Bewerbung ausgeschrieben. Kandern zählt etwas über 2000 Einwohner.

Gedenket der hungernden Vögel

Aus dem Breisgau und Umgebung.

:: **Emmendingen, 19. Febr.** Der neue Vereinsgeistliche Pfarrer Voll aus Karlsruhe, der schon an verschiedenen Orten des hiesigen Bezirks gesprochen hat, wird auch in Emmendingen am Donnerstag den 21. Februar einen Vortrag halten. Mit Rücksicht auf die gegenwärtige Kälte wird der große Saal des evang. Gemeindehauses gut gewärmt, so daß Niemand sich abhalten lassen braucht, am Abend punkt 8 Uhr zu erscheinen. Die vielverzweigte Arbeit des Badischen Landesvereins für Innere Mission wird in wichtigen Abschnitten vorgeführt werden, Dem Herrn Pfarrer Voll geht der Ruf eines gewandten und kenntnisreichen Redner voraus, so daß der Besuch seines Vortrages gut empfohlen werden kann.

:: **Turnverein.** (Der Badner Film.) Der 10. Kreis (Baden) der Deutschen Turnerschaft hat zum erstenmal den Versuch gemacht, einen Film über die größte turnerische Veranstaltung, das Deutsche Turnfest in Köln zu drehen. Daß dieser Versuch in jeder Hinsicht gelungen ist, bewiesen die bis jetzt schon zahlreichen Vorführungen. In dem Film soll nicht nur die turnerische Arbeit und der Aufbau der DT. gezeigt werden, sondern die Heimatbilder sollen für die Schönheit der badischen und deutschen Heimat werben. Dieser Zweck ist wohl erreicht. In äußerst geschickter Gliederung ziehen die schönsten Plätze unserer badischen Heimat auf der weißen Wand vorüber, Unaufdringlich ist in diesen ersten Teil die Arbeit und der Aufbau des 10. Kreises eingeflochten, Wie stark der Turngedanke in Baden Boden gefaßt hat, kommt deutlich durch die Zugehörigkeit von 75 000 Menschen zur DT. zum Ausdruck. „Auf dem deutschen Rhein“ ist der zweite Teil überschrieben. In großen Umrissen zieht der Rhein vom goldenen Mainz bis zum heiligen Köln an dem Beschauer vorüber. Die prächtigen alten Burgen, die Fülle der Weinberge und mittelalterliche Städte wechseln miteinander ab. Dann verfolgt man die badischen Turner auf ihrer Rheinfahrt nach Köln. Am Niederwalddenkmal halten die Badener eine imposante Jahnfeier ab. In unabsehbarer Zahl ziehen die Turner in Köln ein, das großen Festschmuck angelegt hat. Herrliche Aufnahmen zeigen „Köln, die Kirchen und Handelsstadt“. Auch hier hat man wieder das Schönste herausgegriffen Im vierten Teil wird „das Fest der Deutschen“, wie das Deutsche Turnfest 1928 genannt wird, recht eindringlich vor Augen geführt. Mancher Turner und manche Turnerin wird sich auf der Leinwand entdecken. Nach langen Bemühungen ist es nun dem hiesigen Turnverein gelungen, den Badner-Film von der Kreisleitung zur Vorführung zu erhalten und läuft derselbe am Donnerstag den 21. Februar 1929. abend ½9 Uhr im hiesigen Zentral-Theater über die Leinwand. Niemand sollte es versäumen, sich diesen Film anzusehen.

() **Emmendingen, 20. Febr.** Der Bezirksbienenzuchtverein Emmendingen hielt am vergangenen Sonntag im Saale des Gasthauses zum Dreikönig in Emmendingen seine diesjährige Generalversammlung ab, die von den Mitgliedern trotz der Kälte gut besucht war. Der Vorstand Herr Bender-Nimburg begrüßte die Versammlung und erstattete den Jahresbericht, bei dem er hauptsächlich das letztjährige gute Honigjahr nach so vielen Mißjahren heraushob. Alsdann legte der Rechner, Herr Patschke, die geprüfte Rechnung vor und erläuterte sie eingehend: die Kasse weist einen ordentlichen Stand auf. Die Versammlung war mit der Kassenführung zufrieden und so konnte ihm der Vorstand im Namen des Vereins den Dank für seine Mühewaltung aussprechen. Es folgte nun der Vortrag über die Zauberbeute und deren praktische Handhabung, illustriert an einer Beute. Der Vortragende, Herr Oberlehrer Sickinger-Ottsweier, der mit Meister Klem diese Beute umarbeitete, verstand es meisterhaft die Vorzüge gegenüber der badischen Beute herauszuheben, wobei er besonders auf die einfache und rasche Betriebsweise hinwies. Dem Redner wurde nach seinen 1½stündigen Ausführungen lebhafter Beifall zuteil. Es wurden noch verschiedene Anfragen gestellt, die Herr Sickinger zur Zufriedenheit beantwortete. Die Wahl ergab keine Aenderung, nur mußten für Vorstandsmitglieder Ersatzwahlen vorgenommen werden, es wurden Herr Baier-Emmendingen und Herr Eßlinger-Königschaffhausen in den Vorstand gewählt. Der Vorstand gedachte des verstorbenen Vorstandsmitgliedes Herrn Preiß-Sexau und widmete ihm einen ehrenden Nachruf, worauf sich die Anwesenden von ihren Sitzen erhoben. Zum Schlusse wurden noch einige Fragen besprochen und nachdem die nächste Versammlung nach Riegel in die Bahnhofswirtschaft auf den 21. April d. J. beschlossen worden war, konnte der Vorstand die einmütig verlaufene Tagung mit Dankesworten schließen.

Voraussichtliche Witterung: Neue Verschärfung des Frostes.

(!) **Freiamt, 19. Febr.** Die Kältewelle hat auch die Bewohner unserer Talgemeinden empfindlich getroffen, sie faulenzt zwar nicht und sucht immer etwas zu arbeiten, hätte aber jetzt am besten Zeit, den Vorträgen der einzelnen Parteien zur kommenden Landtagswahl zuzuhören. Wenn hier wieder Hochbetrieb in der Landwirtschaft, im Handwerk und unter der Arbeiterschaft ist, so ist eine Wahlversammlung am Sonntag zwecklos, denn der eine will sich ausruhen, der andere hat Geschäfte, der dritte will gemütlich mit seiner Frau einen Spaziergang machen und ein Glas Bier trinken; was ist denn die Folge: daß die künftigen Parlamentarier in leeren Versammlungslokalen stehen. Vielleicht findet dieser Wink bei den in Betracht kommenden Parteien Beachtung.

(!) **Denzlingen, 19. Febr.** Am Sonntag veranstalteten die beiden evang. Jugendbünde einen Familienabend, der den großen Saal des „Ochsen“ vollständig füllte. Auch Waldkircher Gäste waren erschienen. Die Leistungen der Bünde waren ganz hervorragend und bewiesen eine vortreffliche Schulung unter Leitung des Herrn Kirchenrats Raupp. Die mehrstimmigen Lieder, die Musikstücke auf mehreren Instrumenten, die beiden Bühnenspiele hielten sich alle auf gleicher Höhe. Eine wahre Freude konnte man haben an der Kindersymphonie von Haydn, die mittels elf Instrumenten gespielt wird und in urgelungener Weise die verschiedenen Vogelstimmen im Walde nachahmt. Kirchenrat Raupp hatte für den Abend einen etwas größeren Zweiakter verfaßt, „Die beiden Nachbarn“, welcher Vorkommnisse in einer ländlichen Gemeinde in recht wirkungsvoller und lehrreicher Weise darstellt und von den Mitwirkenden recht gut wiedergegeben wurde. Das Stück fand reichen Beifall. Das Singspiel „Großmutters 70. Geburtstag“ ist entzückend schön und wirkt namentlich durch die kleidsame Tracht und die mehrstimmigen bekannten Weisen aus der Jugendzeit. Kirchenrat Raupp begrüßte die große Versammlung herzlich und legte dar, daß ein Familienabend die Gemeindeglieder fester zusammenschließen und zu Höherem führen soll. Er gab auch einige Erläuterungen über Haydns Kindersymphonie und die andern Darbietungen des Abends. Man kann sich freuen, daß der Gemeinde so Schönes dargeboten wird und die Jugend sich in dieses hineinlebt, um es andern darbieten zu können. Dem unermüdlichen Leiter des Abends, Kirchenrat Raupp, und dessen Familie gebührt für ihre große Mühe wärmster Dank.

:?: **Bötzingen, 19. Febr.** Am Samstag ereignete sich ein bedauernswerter Unglücksfall. Die Mutter des Landwirts K. Z. aus Oberschaffhausen wollte gegen Abend Holz vom Schopfe werfen und stürzte so unglücklich herunter, daß sie tot liegen blieb.

„“ **Bötzingen-Oberschaffhausen, 19. Febr.** Auf Einladung des 1. Vorstandes des Kriegervereins Herrn A. Hauser fand am Sonntag nachmittag 2 Uhr im Gasthause zur Krone eine Protestkundgebung gegen die Kriegsschuldlüge statt. Nach einigen einleitenden Worten des 1. Vorstandes, Herrn A. Hauser, führte der 2. Vorstand, Herr Dr. Kieffer, in längeren, gründlich durchdachtem Vortrage die wahren Ursachen an über die Entstehung des Weltkrieges, der infolge der schon längst vor dem Ausbruch des Krieges durch unsere Gegner planmäßig gepflogenen politischen Verwicklungen endlich ausbrach. Es ist wünschenswert, daß allerorts in so trefflicher und sachlicher Weise über diese wichtige Angelegenheit gesprochen wird, um damit einen einheitlichen Protest des deutschen Volkes gegenüber der unser Volk entehrenden Kriegsschuldlüge zu erlangen.

:!: **Herbolzheim, 19. Febr.** In der Nacht vom Freitag auf Samstag wurde in das Fabrikbüro der Firma Bieser u. Co. eingebrochen und eine Schreibmaschine, System Kappel, entwendet.

*

Handel und Verkehr.

— Veränderung des Privatdiskontes. Der Privatdiskont erfuhr heute eine weitere Erhöhung um einachtel Proz. für beide Sichten auf 8 Proz.

Druck und Verlag der Druck- und Verlagsgesellschaft vorm. Dölter in Emmendingen. — Geschäftsinhaber: Karl Eppig und Wilhelm Jundt Erben.
Verantw. Redakteur: Otto Teichmann, Emmendingen.

Stadttheater Freiburg i. Br.

Mittwoch den 20. Febr., 20 Uhr, Ende nach 21.45 Uhr: Herr Lamberthier (Satan). Schauspiel in drei Akten von Louis Verneuil.

Donnerstag den 21. Februar, 20 Uhr, Ende ungefähr 22.30 Uhr: Der Londoner verlorene Sohn. Ein historisches Schauspiel in fünf Akten von William Shakespeare.

Freitag den 22. Februar, 19.30 Uhr, Ende 22.30 Uhr: Bunter Abend.

Samstag den 23. Februar, 20 Uhr, Ende gegen 22.30 Uhr: Die Prinzessin auf der Erbse. Musikmärchen in einem Aufzuge von Ernst Toch. — Der Zar läßt sich photographieren. Opera buffa in einem Akt von Kurt Weill. — Schwergewicht oder Die Ehre der Nation. Burleske Operette in einem Akt von Ernst Krenek.

Sonntag den 24. Februar, 14.30 Uhr, Ende 18 Uhr: Die Herzogin von Chicago. Operette in drei Akten von Emmerich Kalman.

19 Uhr, Ende gegen 22.30 Uhr: Aida. Oper in vier Akten von Giuseppe Verdi.

Amtliche Bekanntmachungen

Güterrechtsregister.

Band I Seite 276: **Waldraff Johann, Schuhmacher, und Johanna geborene Schuler in Merdingen. Gütertrennung** laut Vertrag vom 28. Januar 1929.

Band I, Seite 277: **Brand, Gustav, Bahnmeister a. D. und Ida geborene Krebs in Breisach. Gütertrennung** laut Vertrag von 1. Februar 1929.

Breisach, 18. Februar 1929.

Amtsgericht.

Geflügelzuchtkurs in Kenzingen betr.

Die Badische Landwirtschaftskammer veranstaltet am **Sonntag den 24. Februar 1929 in Kenzingen im** Saale des Gasthauses zum **„Salmen“** einen **Geflügelzuchtkurs,** beginnend 10 Uhr vormittags. 934

Der Kurs umfaßt folgende Vorträge:
10—11 Uhr: Nutzgeflügelrassen
11—12 Uhr: Brut und Aufzucht
2—3 Uhr: Geflügelfütterung
3—4 Uhr: Geflügelkrankheiten
4—5 Uhr: Geflügelstallungen, Haltung und Pflege. Anschließend Aussprache.

Zur teilweisen Deckung der Unkosten wird eine Eintrittsgebühr von Mk. —.50 erhoben.

Wir laden sämtliche Geflügelzüchter, Landwirte und namentlich deren Frauen hierzu ergebenst ein.

Donnerstag früh eintreffend:
Cabliau
Cabliau filet
Schellfisch
Seelachs
Merlans
Goldbarsch 933
Rotzungen
Ia Bücklinge
Ia Sprotten
stets frisch gewässerte
Stockfische
R. Ringwald Ww.
Emmendingen, Tel. 267

Ordentlicher 930
Junge
der Lust hat, das Schneiderhandwerk zu erlernen, kann in die Lehre treten.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Verloren
wurde ein Pelz von Maleck bis nach Emmendingen. Der ehrliche Finder möchte ihn gegen gute Belohnung in der Geschäftsstelle dieses Blattes abgeben. 939

Zu kaufen gesucht
etwa acht bis zehn
Hühner
und ein Hahn. 901
Von wem sagt die Geschäftsst. ds. Bl.

Eine 30 Wochen trächtige
Kuh
(das 3. Kalb) zu verkaufen
921 Teningen
Haus Nr. 310.

Leeres
Zimmer
gesucht, eventl. mit Kochgelegenheit von jungem Ehepaar. 916
Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Blattes.

Umständehalber ein sehr gut erhaltener moderner
Kinderwagen
billig zu verkaufen. 917
Wer, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Möbliertes oder unmöbl.
Zimmer
wenn möglich mit Kochgelegenheit gesucht. 926
Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Blattes.

Etwas Gutes
für Haare und Haarboden ist Dr. Erfle's echtes
Brennessel-Haarwasser
Mk. 1.50 Mk. 2.2
Drogerie Kromer
Drogerie Reichelt

Tagilla-Bonbons heilen Husten Heiserkeit Bronchialkatarrh.
In allen Apotheken erhältlich

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben Mann, unsern treubesorgten guten Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder und Onkel

Jak. Friedr. Leonhardt

nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 70 Jahren zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

Malterdingen, den 19. Februar 1929.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Salomea Leonhardt geb. Ritzmann
Familie Ernst Berisch, Emmendingen
„ **Albert Leonhardt, Malterdingen**
„ **Marie Leonhardt, Heilanstalt**
„ **Otto Leonhardt, Malterdingen**
„ **Emil Müller** z. Ochsen, **Vöglisheim**
929 „ **Wilh. Bergmann** z. Sonne, **Malterdingen**

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 21. Februar, nachmittags 2 Uhr statt.

Statt Karten.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Mutter

Frau Anna Maria Gerber Wtw.

geb. Schäpflin

sagen wir allen unsern herzlichen Dank. Ganz besonders danken wir Herrn Stadtpfarrer Wanner für die trostreichen Worte am Grabe.

Emmendingen, den 20. Februar 1929.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Ida Gerber
Familie Otto Gerber, Schlossermeister
„ **Karl Gerber,** „
967 **Adolf Schilling.**

Arbeiter-Bildungs-Verein
Emmendingen.
Heute Mittwoch abend
kleine Singstunde.
Nächste Sing'unde kommenden Mittwoch, 27. Febr. Mitteilungen und vollzähliges Erscheinen erwartet
927. Der Vorstand.

Morgen Donnerstag, Abend 8.15 Uhr läuft der **badische Turner-Film** über das deutsche Turnfest in Köln im Zentral-Theater hier, zu ermäßigten Preisen. Nachmittags 4/5 Uhr **Schülervorstellung** zu 30 Pfennig. 932

Möbel

staunend billig

Moderne Eichen-Schlafzimmer-Einrichtungen
gestrichen mit 3türigen **Spiegelschränken 299 M.**

Moderne Eichene Schlafzimmer-Einrichtungen
furniert mit 3türigen Spiegelschränken u. weiß. **Marmor 435.- Mk.**

Speisezimmer, Kücheneinrichtungen, Einzelmöbel, Polstermöbel, Betten, zu niedrigsten Preisen, mit Garantie. Auf Wunsch Teilzahlung. Lieferung frei Haus mit eigenem Auto.

Möbelhaus Hilz
Freiburg,
Karthäuserstraße 32

Heirat.

Bäcker, hübsche Halbwaise mit 2000 Morgen gr. Gut und einem Sägewerk, sowie 1.200 000 M. Barvermögen, wünscht sich mit soliden, strebsamen Herrn zu verheiraten, wenn auch ohne Vermögen, durch 923
Frau **Adam, Berlin W. 50**

Herrenrad

1/2 Jahr gefahren, zu verkaufen. 924
Hans Gg, Mundingen.

Zur **Konfirmation**

Gesang-Bücher

in allen Preislagen und Einbandarten

Schreibwarenhaus
Oskar Blenkner
Emmendingen

Bitte Schaufenster beachten

Serientage
in
Damen-Mänteln
Bis 30% Preisnachlaß

Besichtigen Sie meine Schaufenster mit Preisen. 922

Stuck-Wagner, Emmendingen

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Gatten und Vaters

Ernst Ehret

Zimmermeister

sagen wir auf diesem Wege unseren tiefgefühlten Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Bark für seine trostreichen Worte, dem Kriegerverein für seine Teilnahme am Leichenbegängnis und Kranzniederlegung, dem Arb.-Gesangverein Liederkranz für den erhebenden Grabgesang u. der Zimmermeister-Innung Emmendingen für ihren ehrenden Nachruf mit Kranzspende. Ferner sei allen von nah und fern, welche persönlich oder schriftlich ihre Teilnahme an unserem Leide bekundeten, herzlich gedankt.

Malterdingen, den 19. Februar 1929.
931 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Berta Ehret Ww. geb. Schmidt
und Kinder.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Verstorbenen sagen wir allen herzlichen Dank. Besonderen Dank der Krankenschwester für die aufopfernde Pflege, dem Herrn Pfarrer Pfungeld für die trostreiche Leichenrede und den beiden Sängerchören für ihre erhebenden Trauerchoräle.

Ottoschwanden (Eckle), 20. Februar 1929. 920

Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen:
Joh. Gg. Bühler u. Kinder.

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

Regelmäßige direkte Abfahrten nach

CANADA

Nähere Auskunft über Einreisebedingungen u. Abfahrten erteilt
W. Moosbrugger, Emmendingen, Bahnhofstr. 15

Allen Auslandschwaben

dient die alleingeführte Wochenausgabe des Schwäbischen Merkur für das Ausland. Wenn Sie einen Ihnen verwandten, befreundeten oder bekannten Landsmann im Ausland haben, dann geben Sie dessen genaue Adresse dem Schwäbischen Merkur, Stuttgart, Königstraße 20, und es geht auch an ihn der

Gruß der Heimat!

* * *

Zuverlässiges, ehrliches
Mädchen
das kochen kann und Hausarbeiten übernimmt, bei Familienanschluß sofort gesucht
Frau August Faller
Gasthaus zum Adler
Unterglottertal. 910

Landwirtschaftlicher
Dienstknecht
der selbständig eine kleine Landwirtschaft betreiben kann, für sofort gesucht
W. Seitnacht, Bgmstr.
Endingen am Kaiserstuhl

Dulöh!

Die Hühneraugen sind weg durch
„Lebewohl"

Hühneraugen-Lebewohl und Lebewohl-Ballenscheiben — Blechdose (8 Pflaster) 75 Pfg., Lebewohl-Fußbad gegen empfindliche Füße u. Fußschweiß, Schachtel (2 Bäder) 50 Pfg., Lebewohl-Körper- und Kinder-Puder, Streudose 60 Pfg., erhältlich in Apotheken und Drogerien. Sicher zu haben: Drog. Hugo Kromer. 6001

„WALDFLORA" *Kein Tee!*

Die bekannten giftfreien Blüten- und Kräuterpulver!

Gicht, Rheuma, Ischias, Nervenerkältung, Fieber, Grippe, Schnupfen, Heuschnupfen, Fieber, Husten, Heiserkeit, Kopfschmerzen, Abspannung, Blutreinigung	Nr. 0
Zuckerkrankheit	Nr. 1
Bleichsucht	Nr. 3
Hämorrhoiden	Nr. 4
Lungenleiden, Asthma	Nr. 5
Gallensteinen	Nr. 6
Magen- und Darmleiden	Nr. 8
Nerven- und Hormonkrampen	Nr. 9
Stuhl-Störungen	Nr. 10

Ärztlich empfohlen. Alle wirksamen Kräfte, die durch Kochen und Aufbrühen verloren gehen, bleiben erhalten. Daher augenblickliche Wirkungen! Kur für Wochen.

Illustrierte 48 Seiten Broschüre in Apotheken, Drogerien und Reformhäusern kostenlos!

Georg Rich. Pfug & Co., Gera (Thür.)

Eichkorns Kremkräftel
1/4 Pfund 50 Pfg.
Krokantbruch
1/4 Pfund 50 Pfg.
Walliepralinen
1/4 Pfund 50 Pfg.
Rahmkaramellen
1/4 Pfund 50 Pfg.
Fernsprecher Nr. 581 919

Waldflora-Kräuterpulver

sind erhältlich in der **Drogerie**

W. Reichelt
EMMENDINGEN

Prospekte und Heilkräuterbüchlein „Das Wunder im Menschen" gratis.

Anlegerinnen

gesucht für Flachdruckpressen. 928
Breisgau-Walzwerk / Teningen.

Kauft bei unsern Inserenten!

Kälber-, Rindvieh- u. Schweinemarkt
am Dienstag, den 26. Februar 1929
in Endingen. 935

Eltern und Paten

finden für ihre Konfirmanden die schönste und größte Auswahl in

Gesangbüchern

in der
Buchhandlung Ammerborn, Emmendingen

Die nächste
Mutterberatungsstunde
findet am **Donnerstag, 21. Februar 1929, nachmittags 2—4 Uhr** in Emmendingen im Schulhaus, Karlsruherstraße 24, statt.

Emmendingen, den 19. Februar 1929.

Raucherzähne Die Spezialkonstruktion der Chlorodont Zahnbürste ermöglicht das Reinigen und Weißputzen der Zähne auch an den Seitenflächen. Nur echt in blauweiß-grüner Originalpackung in allen Chlorodont-Verkaufsstellen.

Berichtigung.

Meine Telefon-Nummer ist nicht **231** sondern

273 Eichstetten.

Wilhelm Guldenfels
Restauration z. Kaiserstuhl. Nimburg.

Breisgauer Nachrichten

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage
Bezugspreis: monatlich frei Haus Mark 2.—
Im Falle höherer Gewalt, Streik, Aussperrung, Betriebsstörung, hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen
mit den Beilagen: „Ratgeber des Landmannes" und „Breisgauer Sonntagsblatt"
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl

Anzeigenpreis:
die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 25 Pfg. die Reklamezeile 75 Pfg., bei öfterer Aufnahme Rabatt. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Belagegebühr das Tausend 10.— Mark ohne Postgebühren

Telegramm-Adresse: Dürer, Emmendingen / Fernsprecher: Emmendingen 303, Freiburg 1302
Geschäftsstelle: Karlfriedrichstraße 11 / Postscheck-Konto Nr. 7383 Amt Karlsruhe

Nr. 44 — Emmendingen, Donnerstag, 21. Februar 1929 — 64. Jahrgang

Die Mittwoch-Tagung des Sachverständigen-Ausschusses

Der Bericht des Fünferausschusses der Reparationskonferenz.

WTB. **Paris**, 20. Febr. In der heutigen Vormittagssitzung des Reparationssachverständigenausschusses erstattete der englische Delegierte Sir Josiah Stamp im Namen des Fünferausschusses Bericht über die Arbeiten dieses Ausschusses. Die Diskussion über diesen Bericht, zu dem sich auch die übrigen Mitglieder des Fünferausschusses geäußert haben, wird am Nachmittag stattfinden. Nach Schluß der Sitzung wurde erklärt, daß gewisse Berichte der französischen Morgenpresse über die Aufgaben und die Tätigkeit der Unterausschüsse zu berichtigen seien. Es sei keineswegs Aufgabe des Komitees gewesen, zu irgend einer Einigung oder Entscheidung zu gelangen, sondern lediglich die verschiedenen Vorschläge auszuarbeiten, zu denen jedes Mitglied dieses Ausschusses sich seine Stellung vorbehält. Besprochen wurde in der Hauptsache u. a. die deutsche Handels- und Zahlungsbilanz, aber nicht über die Wohlstandsberechtigkeit, die bisher überhaupt nicht Gegenstand der Diskussion gewesen sei.

WTB. **Paris**, 20. Febr. In der Nachmittagssitzung des Reparationsausschusses wurde ein eingehender Meinungsaustausch über den heute Vormittag von Stamp erstatteten Bericht des Fünferausschusses gepflogen.

Der Fünferausschuß wurde beauftragt, morgen zu tagen und einen endgültigen Bericht für die am Freitag stattfindende Vollsitzung vorzulegen. Sehr eingehend wurde nachmittags die Transferfähigkeit Deutschlands behandelt. Der Eindruck der heutigen Sitzung ist, daß die sachlichen Schwierigkeiten für die Aufstellung eines Arbeitsprogramms nunmehr als überwunden angesehen werden können, so daß in der Sitzung am Freitag ein volles Einvernehmen erzielt werden dürfte. Bei der ganzen gegenwärtigen Erörterung handelt es sich letzten Endes darum, den in der nächsten Zeit zu behandelnden Fragenkomplex abzugrenzen, damit die Diskussion nicht ins Uferlose gehe. Die Frage, ob man zur Einsetzung von Unterausschüssen übergehen wird, ist noch nicht geklärt.

*

Aus dem Reich.

Trotzki Antrag in Berlin eingelaufen.

Berlin, 20. Febr. **Heute vormittag ist der V.3. zufolge beim Auswärtigen Amt die Mitteilung des deutschen Konsulats in Konstantinopel eingelaufen, daß Trotzki tatsächlich dort den Antrag auf Einreise- und Aufenthaltserlaubnis in Deutschland gestellt hat.**

Es wird weiter mitgeteilt, daß Trotzki für sich und seine Familie Visa für Deutschland beantragt hat. Es ist anzunehmen, daß sich das Reichskabinett in den nächsten Tagen über diesen Antrag entscheiden wird.

General Heye reist nach Südamerika.

Der Chef der deutschen Heeresleitung General Heye verläßt dem „Lempo" zufolge heute Berlin, um auf einem deutschen Dampfer eine Südamerikareise anzutreten. Die Reise wird als eine „halbe Urlaubsreise" bezeichnet, wobei General Heye die Gelegenheit benutzen werde, vorliegende Manöverveinladungen nach Argentinien und Chile wahrzunehmen.

*

Sonstige Meldungen.

Bevorstehender Besuch des polnischen Ministerpräsidenten in Danzig.

WTB. **Warschau**, 19. Febr. Am 26. Februar wird sich Ministerpräsident Bartel in Begleitung des Verkehrsministers und einer Reihe höherer Beamten verschiedener Ministerien nach Danzig begeben, um dem Senat der Freien Stadt einen offiziellen Besuch abzustatten. Der Ministerpräsident wird sich zwei Tage in Danzig aufhalten.

Die spanische Artillerie zum zweiten Male aufgelöst.

Paris, 20. Februar. Wie Journal meldet, habe Primo de Rivera im gestrigen Ministerrat ein detailliertes Exposee über die jüngsten Ereignisse gegeben. Er habe dabei offen erklärt, daß die Krone mit für die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung verantwortlich sei, und daß er nicht im Amt bleiben würde, wenn die energischen Maßnahmen, die er für nötig halte, um eine Wiederholung der letzten Ereignisse zu vermeiden, abgelehnt würden. Der König habe auf die Vorschläge seines ersten Ministers zustimmend geantwortet. Zwischen der Krone und dem Ministerpräsidenten herrschte also volles Einvernehmen über das, was die Lage erfordere. Der König habe ein Dekret unterzeichnet, durch das die Artilleriewaffe zum zweiten Male aufgelöst wird (die erste Auflösung geht auf das Jahr 1926 zurück) und weiter die von der Regierung vorgeschlagenen Maßnahmen gegen die meisten bei dem letzten Aufstand kompromittierten Persönlichkeiten gebilligt. Dadurch wird die in Gerüchte über einen Amnestievorschlag, den der König dem Ministerpräsidenten in Vorschlag gebracht habe, hinfällig.

Ausweisung der Prokurte in Moskau.

WTB. **Moskau**, 20. Febr. Der Moskauer Sowjet beschloß im März ein Brotein kaufsbüchlein einzuführen. Für die werktätige Bevölkerung bleiben die niedrigen Brotpreise bestehen, doch werden sie für nicht arbeitende erhöht. In dem Beschluß wird darauf hingewiesen, daß die Mehlvorräte vollkommen ausreichen, um den Bedarf der Bevölkerung zu decken. Die Maßnahme bezwecke lediglich eine Bekämpfung der Spekulation.

Keine neue Revolution in Mexiko.

WTB. **Mexiko**, 20. Febr. Die im Auslande verbreitete Meldung über eine neue revolutionäre Bewegung, die vom ehemaligen Gesandten in London, Valenzuela ausgehen soll, wird offiziell dementiert.

Das amerikanische Handelsamt über die Wirtschaftslage Deutschlands.

WTB. **Washington**, 19. Febr. Das Handelsamt veröffentlicht den Funkbericht des amerikanischen Handelsattaches in Berlin vom 8. Februar, von dem ein kurzer Auszug bereits am 15. ds. Mts. bekannt wurde, nunmehr ausführlich. Es heißt darin u. a., daß Hauptproblem für die deutsche Geschäftswelt sei nach wie vor die Beschaffung von Kapital für Industriezwecke. Bei vielen Industrien übersteige außerdem die Produktionsfähigkeit den Weltbedarf. Deutschland müsse eine Reorganisation verschiedener Zweige seiner Ausfuhrindustrie in dem Sinne vornehmen, daß leichter im Ausland verkäufliche Artikel hergestellt würden. Die Schwerindustrie leide besonders unter den Steuern, den hohen Zinsen, der ungenügenden Nachfrage im Inland und dem Drängen nach Lohnerhöhung. Auch die Automobilindustrie sei offenbar nicht in der Lage, ihre Preise auf die für den Absatz notwendige Höhe herabzudrücken, und dabei noch einen Gewinn zu sichern.

Aus dem Reichstag

WDB. **Berlin**, 20. Febr. Der Reichstag beschäftigte sich heute mit Reichsbahnfragen.

Es kam die Frage der Betriebssicherheit der Reichsbahn zur Besprechung. Die schweren Eisenbahnkatastrophen der letzten Jahre haben zu einer Untersuchung der Sicherheitsverhältnisse bei der Reichsbahn durch den Verkehrsausschuß geführt. Reichsverkehrsminister Dr. Schätzel ging heute in einer längeren Erklärung auf diese Dinge ein. Er bestätigte darin im wesentlichen, was auch der Verkehrsausschuß als das Ergebnis seiner Untersuchungen in einer Entschließung zusammengefaßt hat. Der technische Apparat der Reichsbahn für die Betriebssicherheit des Verkehrs genüge im allgemeinen den Anforderungen. An der Beseitigung der noch vorhandenen Mängel werde eifrig gearbeitet. Zur Entlastung des Personals sei bereits mit Verkürzung der Arbeitszeit vorgegangen worden. Die Durchführung der noch für notwendig erachteten Aufgaben zur Erhöhung der Betriebssicherheit erfordere aber so hohe Mittel, wie sie gegenwärtig der Reichsbahn nicht zur Verfügung stehen.

Der Ausschuß kommt zu dem Schluß, daß die jetzt auf der Reichsbahn ruhenden Reparationslasten zu hoch seien, wenn die Reichsbahn die im Interesse ihrer Betriebssicherheit dringend erforderliche Ausgestaltung ihrer Einrichtungen durchführen soll. Bei den kommenden Reparationsverhandlungen müsse deshalb eine Entlastung der Reichsbahn gefordert werden. Es war bemerkenswert, daß in der heutigen Aussprache in dieser Forderung Uebereinstimmung zwischen dem sozialdemokratischen und dem deutschnationalen Redner herrschte. Die Aussprache soll am Donerstag um 2 Uhr fortgesetzt werden.

Volkspartei und Regierungsfrage.

Berlin, 20. Febr. Die Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei trat heute mittag zu einer Sitzung zusammen, um sich mit dem neuen Vermittlungsvorschlag, der in den gestrigen Abendstunden gemacht wurde, zu befassen. Die Fraktion vertagte ihre Beratungen auf morgen. Anlaß zu dieser Vertagung gab der Umstand, daß man erst das Ergebnis der Besprechungen zwischen dem volksparteilichen Abgeordneten Stendel und dem Zentrumsabgeordneten Heß in Preußen abwarten will

*

Aus Frankreich.

Die Justizreformdekrete von 1926 und die französischen Radikalen.

WTB. **Paris**, 19. Febr. Die Kammer beabsichtigt heute die Beratung über die von der Regierung im Jahre 1926 durch Dekrete angeordnete Justizreform fortzusetzen. Die radikale Fraktion hat einen Antrag eingebracht, die Gerichte, die s. Zt. aufgehoben worden sind, wieder herzustellen. Die Regierung wollte ursprünglich gegen derartige Anträge nicht die Vertrauensfrage stellen. Nun soll, Populaire zufolge, Justizminister Barthou gestern nachmittag angekündigt haben, daß die Regierung ihre Absicht aufgegeben hat und den radikalen Antrag unter Stellung der Vertrauensfrage bekämpfen werde. Da der größte Teil der Abgeordneten mit Rücksicht auf die lokalen Interessen ihrer Wahlkreise gegen die von der Regierung vorgeschlagene Reform ist, hält es Populaire für nicht ausgeschlossen, daß die Regierung, wenn sie tatsächlich die Vertrauensfrage stellen sollte, in die Minderheit kommen könnte. Der heutige Ministerrat dürfte über die Stellung der Vertrauensfrage endgültig bestimmen. Nach allgemeiner Ansicht wird man aber versuchen, noch im Laufe des Tages eine Kompromißlösung zu finden.

Die Vertrauensfrage bei Beratung der französischen Justizreform.

WTB. **Paris**, 19. Febr. In der Nachmittagssitzung der Kammer hat der radikale Abgeordnete Marie seinen Antrag auf Wiedererrichtung der 1926 durch Dekret beseitigten Gerichte begründet, und zwar unter Hinweis darauf, daß die von dieser Maßnahme erwarteten Ersparnisse ungenügend seien, um die tatsächlichen Nachteile, die die Neuaufteilung der Gerichtsbezirke mit sich brachte, aufzuwiegen. Justizminister Barthou verteidigte den Regierungsantrag, von dem er nicht abweichen wolle, und lehnte den Antrag Marie als ungenügend ab mit der Begründung, daß es materiell unmöglich sei, dem Antrage entsprechend bis zum 1. Oktober die aufgehobenen Gerichte wieder einzusetzen. Die Abstimmung über den Antrag Marie, gegen den die Regierung die Vertrauensfrage stellte, endete mit seiner Ablehnung mit 291 gegen 285 Stimmen.

Nach Verkündigung des Abstimmungsergebnisses wurde auf Seiten der sozialistischen Abgeordneten der Ruf laut: „Demission! Demission!". Die beiden radikalen Abgeordneten Besse und Gouin (Vorsitzender bzw. Berichterstatter des Justizreformausschusses) begaben sich darauf von den ihnen als Mitgliedern der Kommission vorbehaltenen Platz auf ihre Abgeordnetenplätze, um dadurch anzudeuten, daß sie an einem weiteren Verlauf der Debatte nicht mehr interessiert seien. Kammerpräsident Buisson erklärte darauf, eine Abstimmung über den Antrag des Ausschusses sei nicht möglich, da der zuständige Ausschuß nicht auf seinem Posten bleibe. Daher wurde die Fortsetzung der Debatte auf Donnerstag vertagt.

In den Wandelgängen der Kammer erklärte Justizminister Barthou, daß die Regierung trotz der heutigen Abstimmung, in der sie nur eine Mehrheit von sechs Stimmen erlangt hat, er Donnerstag die Debatte fortsetzen werd

*

Letzte Versuchsfahrt des „Graf Zeppelin."

WTB. **Friedrichshafen**, 20. Febr. **Das Luftschiff „Graf Zeppelin" stieg heute morgen um 10.55 Uhr unter Führung des Kapitäns Flemming zu seiner letzten Versuchsfahrt mit Ingenieuren der Deutschen Versuchsanstalt für Luftfahrt auf.**

Auf dieser Fahrt feiert der Steuermann Marx seinen 50. Geburtstag. Marx ist seit mehr als 25 Jahren beim Luftschiffbau Zeppelin und war seinerzeit im persönlichen luftschiffahrttechnischen Dienste des Grafen Zeppelin. Dr. Eckener ließ ihm in Erinnerung an diesen Jubiläumstag unterwegs eine goldene Uhrkette überreichen.

Dr. Eckener selbst ist nach Berlin gefahren, um mit den zuständigen Stellen über die Frage der nächsten Auslandsfahrt zu verhandeln.

Das Luftschiff „Graf Zeppelin" ist um 15.15 Uhr wieder glatt gelandet. Die Fahrt ging in der Hauptsache um den Bodensee; berührt wurden die Städte Konstanz, Heiligenberg, Ravensburg und Lindau. Die höchste erreichte Höhe war 800 Meter. Für die Deutsche Versuchsanstalt für Luftschiffahrt war das höhe Alter von großem besonderem Interesse, weil es wertvolle Untersuchungen ermöglichte.

Die Heizanlage hat sich bei dieser Fahrt nunmehr ausgezeichnet bewährt. Die in der Steuerbordmotorgondel eingebaute Druckpumpe, die die Aufgabe hat, das Waschwasser von der Motorgondel bis in die Passagiergondel zu drücken, funktionierte vorzüglich. Gleichzeitig wird beabsichtigt, in die Frischluftzuführung zu den Fahrgastkabinen Heizkörper einzubauen, die den Fahrgästen gestatten sollen, nach Wunsch entweder kalte oder warme Frischluft in die Kabine einzulassen. Nun wir der ganze innere Organismus des Luftschiffes gründlich nachgesehen werden. Der ganze Mechanismus wird untersucht werden. Diese Arbeiten werden etwa drei bis vier Wochen in Anspruch nehmen. Sodann wird das Luftschiff die Mittelmeerreise antreten.

Die geplante neue Zeppelinhalle.

Friedrichshafen, 19. Febr. Die beiden Amerika-Luftschiffe L. Z. 126 und L. Z. 127 werden in der größten Montagehalle 2 der Zeppelinwerft auf dem Zeppelingelände erbaut. Beim Bau des „Graf Zeppelin mußten sich die Raumverhältnisse dieses Schiffes den Verhältnissen des Raumes anpassen und so war es dem Luftschiffbau Zeppelin nicht möglich, ein Schiff zu erbauen, wie man selbst es gerne erbaut hätte. Nun hat aber die letzte Amerikafahrt gezeigt, daß das künftige Schiff ein anderes Verhältnis von Länge und Durchmesser und stärkere Motorkraft bekommen muß. Das Luftschiff L. Z. 127 hat in fünf Gondeln je einen Maybachmotor mit je 550 PS., zu